

# Kates Initialzündung

Österreicher peilen Top-20-Platzierungen an.

■ **Kein Understatement.** Der Urknall hat Spuren hinterlassen. Seit Kate Allens Olympiasieg von Athen scheint die bloße Anwesenheit der Wahl-Innsbruckerin Triathlon-Rest-Österreich zu beflügeln. Was sich unter anderem darin manifestiert, dass das kleine, dreiköpfige Team, das sich am Freitag zur WM nach Lausanne begibt, vor Selbstvertrauen strotzt. Man gibt sich nicht mehr mit Platzierungen im Mittelfeld zufrieden, die Top 20 gelten als Minimalziel.

**Quantensprung.** Obwohl Franz Höfer, einziger Österreicher im 75-Mann-Feld, zuletzt mit gesundheitlichen Problemen kämpfte. „Mein Weisheitszahn hat rebelliert, beim Weltcup in Ungarn konnte ich kaum den Mund öffnen. Ich wurde trotzdem 16., aber das hat viel Energie gekostet“, schildert der Salzburger EM-Achte.

Die Fortschritte 2006 bezeichnet der 26-jährige Salzburger dennoch schon jetzt als epochal. „Vor allem im Laufen - es reicht noch nicht fürs Podest, aber für konstante Top-15-Platzierungen. Das hab ich meinem Umfeld, insbesondere Trainer Moliszewski zu verdanken.“

**Karenzzeit.** Weil's die Triathleten punkto Olympia-Quali gar so eilig haben, die heurige WM bereits doppelte Punkte liefert, haben auch Eva Dollinger und Tanja Haiböck der Vorbereitung auf die Titelnkämpfe im und am Genfer See untergeordnet. Volksschullehrerin Haiböck, in



**Eva Dollinger.** Auf Tuchfühlung mit der Weltspitze.

Autun vor zwei Monaten tolle EM-Fünfte, ließ sich vor einem Jahr krenzieren. „Das hat sicher viel gebracht. Bei der WM wird's darauf ankommen, die Favoritinnen aus Australien und den USA beim Schwimmen ein-

**„Nur im Wasser sind Amis und Aussies eine Klasse stärker.“**

Tanja Haiböck empfindet die Triathlon-Elite nicht mehr als unantastbar.

germaßen in Schach zu halten. Denn nur im Wasser sind sie eine Klasse stärker als wir.“ **Rätselhaft.** Die große Abwesende bei der WM ist Olympiasiegerin Kate Allen. Einmal mehr wegen ihrer

Vorbereitung auf den Ironman auf Hawaii. Auf weitere Höhen-Trainingslager wurde nach dem Desaster bei der „Battle of the Sexes“ vor einem Monat verzichtet. „Der Einbruch ist mir nach wie vor ein Rätsel. Die Tests haben keinerlei Infekt zu Tage gefördert. Aber mittlerweile fühle ich die Form kommen“, glaubt Allen, die demnächst zum Trainingslager nach Mallorca aufbricht. ■ M. BEHR



**Franz Höfer.** Epochale Steigerung in dieser Saison.